

# Marga Klompé: Naturwissenschaftlerin, Politikerin und Kämpferin für Gerechtigkeit (1912-1986)



*Die Naturwissenschaftlerin und Lehrerin Marga Klompé war während des Zweiten Weltkriegs als Widerstandskämpferin in den Niederlanden aktiv. Sie erhielt 1948 einen Sitz im niederländischen Parlament und nahm an den Verhandlungen zur Allgemeinen Erklärung der Menschenrechte der Vereinten Nationen teil. 1952 wurde Klompé das erste weibliche Mitglied der Gemeinsamen Versammlung der Europäischen Gemeinschaft für Kohle und Stahl, Vorläuferorganisation des Europäischen Parlaments. In dieser Funktion war sie an den Arbeiten beteiligt, die zu den Römischen Verträgen führten. 1956 wurde Marga Klompé Arbeits- und Sozialministerin und damit das erste weibliche Regierungsmitglied in den Niederlanden. Einer ihrer größten Erfolge war die Einführung eines allgemeinen Sozialhilfegesetzes.*

## Frühe Lebensjahre

Margaretha Albertina Maria „Marga“ Klompé wurde am 16. August 1912 im niederländischen Arnheim geboren. Sie war das zweite von fünf Kindern des Briefpapierfabrikanten Johannes Klompé und dessen Frau Ursula Verdang, einer deutschen Einwanderin der ersten Generation.

Als ihr Vater krank wurde und seinen Betrieb in den 1930er Jahren aufgeben musste, geriet die Familie in Armut. Diese hautnahe Erfahrung hat Marga Klompé dauerhaft geprägt. Fortan setzte sie sich für Randgruppen und Benachteiligte ein.

1929 begann sie ihr Chemiestudium an der Universität Utrecht, das sie mit dem Examen abschloss. Sie unterrichtete Chemie und Physik am Mädchenlyzeum Mater Dei in Nimwegen und promovierte 1941 in Mathematik und Physik. Im darauffolgenden Jahr begann sie ihr Medizinstudium, aber der Zweite Weltkrieg durchkreuzte ihre Pläne. Klompé schloss sich dem niederländischen Widerstand gegen die deutsche Besatzung an und baute ein Netzwerk weiblicher Freiwilliger auf.

## Vorkämpferin für Frauen in der Politik

Nach Kriegsende ging Klompé in die Politik, was für Frauen damals eher unüblich war. Sie war Mitglied der Katholischen Volkspartei und wurde im August 1948 als Abgeordnete im Unterhaus des niederländischen Parlaments vereidigt. Klompé war Mitglied der niederländischen Delegation zu den Vereinten Nationen, wo sie sich mit Menschenrechtsfragen befasste und an der Aushandlung der Allgemeinen Erklärung der Menschenrechte beteiligt war.

Sie war das erste weibliche Mitglied der Gemeinsamen Versammlung der Europäischen Gemeinschaft für Kohle und Stahl, Vorläuferorganisation des heutigen Europäischen Parlaments, die 1952 erstmals tagte. Bevor das Europäische Parlament 1979 erstmals direkt gewählt wurde, wurden die Abgeordneten von ihren nationalen Parlamenten entsandt. 1955 wurde Klompé in eine Arbeitsgruppe berufen, die sich mit Fragen einer besseren Umsetzung und der Ausweitung der Befugnisse der Europäischen Gemeinschaft für Kohle und Stahl sowie mit der Schaffung eines Binnenmarktes, der über den Kohle- und Stahlsektor hinausging, beschäftigte.

1956 verließ sie die Versammlung, um in der Mitte-Links-Koalition unter Ministerpräsident Willem Drees als erste Frau in den Niederlanden ein Ministeramt zu übernehmen. Als Arbeits- und Sozialministerin führte sie ein allgemeines Sozialhilfegesetz ein, das an die Stelle des früheren Armengesetzes trat. Durch dieses Gesetz, das 1965 in Kraft trat, wurde der Sozialschutz für alle rechtlich verbindlich. Es war ihr ein Anliegen, die karitativen Einrichtungen in sozialen Fragen zu entlasten und den Staat stattdessen stärker in die Pflicht zu nehmen.

Zu ihren Errungenschaften gehören auch das Gesetz über Seniorenheime und das „Wohnwagengesetz“ zur Unterstützung von fahrendem Volk. Zwischen 1966 und 1971 war sie Ministerin für Kultur, Erholung und Sozialarbeit im Kabinett von Ministerpräsident Piet de Jong. 1971 wurde Klompé zur Staatsministerin ernannt, eine Ehre, die in den Niederlanden hochrangigen Politikern am Ende ihrer Laufbahn zuteilwird.

Auch nach ihrem Ausscheiden aus der Politik setzte sie sich für die internationale Gerichtsbarkeit und soziale Verantwortung ein und kritisierte das Apartheid-Regime in Südafrika. Klompé war tief im katholischen Glauben verwurzelt. Papst Paul VI. berief sie zur Vorsitzenden der niederländischen Kommission für Frieden und Gerechtigkeit. Sie war Gründungsmitglied des Vereins katholischer Hochschulabsolventinnen und des Freiwilligendienstes katholischer Frauen.

Marga Klompé wurde wegen ihres festen Glaubens, ihrer Menschlichkeit und ihrer persönlichen Überzeugungen geachtet und bewundert. Das hohe Ansehen, das sie bis heute in den Niederlanden genießt, spiegelt sich in vielen Straßen, Schulen und Gesundheitseinrichtungen wider, die ihren Namen tragen. Marga Klompé starb am 28. Oktober 1986 in Den Haag.